

Der Sabbatwächter
20.04.2025

Thema:
Das Laubhüttenfest
und die prophetische Vollendung
im Heilsplan JaHuWaHs
Biblische Prophetie Teil 07

Zur Ehre
meines Gottes



www.das-ewige-evangelium.online

Sabbatwächter 20.04.2025

Wir lesen 3.Mose 23,33-44 ELB

„Und JaHuWaH redete zu Mose: Rede zu den Söhnen Israel: Am fünfzehnten Tag dieses siebten Monats ist das Fest der Laubhütten sieben Tage für JaHuWaH. Am ersten Tag soll eine heilige Versammlung sein, keinerlei Dienstarbeit dürft ihr tun. Sieben Tage sollt ihr JaHuWaH ein Feueropfer darbringen. Am achten Tag soll für euch eine heilige Versammlung sein, und ihr sollt JaHuWaH ein Feueropfer darbringen: Es ist eine Festversammlung, keinerlei Dienstarbeit dürft ihr tun. Das sind die Feste JaHuWaHs, die ihr ausrufen sollt als heilige Versammlungen, um JaHuWaH Feueropfer darzubringen: Brandopfer und Speisopfer, Schlachtopfer und Trankopfer, die Gebühr des Tages an seinem Tag; außer den Sabbaten JaHuWaHs und außer euren Gaben und außer all euren Gelübden und außer all euren freiwilligen Gaben, die ihr JaHuWaH gebt. Doch am fünfzehnten Tag des siebten Monats, wenn ihr den Ertrag des Landes eingesammelt habt, sollt ihr sieben Tage das Fest JaHuWaHs feiern. Am ersten Tag soll Ruhe sein, und am achten Tag soll Ruhe sein. ... Ich bin JaHuWaH, euer Gott. Und Mose sagte den Söhnen Israel die Feste JaHuWaHs.“

Dies sind die Worte der Tora an das Volk Gottes. Tora (תּוֹרָה) bedeutet in der hebräischen Sprache „Weisung“, „Belehrung“, „Gebot“ und leitet sich von dem Wort „jarah“ ab = „unterweisen“. Die Tora besteht aus fünf Büchern. Die fünf Bücher Moses.



Sabbatwächter 20.04.2025

Jahuschua sagte: „Meint nicht, dass ich gekommen sei, die Tora oder die Propheten aufzulösen;“ (Matthäus 5,17 ELB)

Bekanntliche Christen sprechen jedoch immer wieder davon, dass die Tora für uns keine Bedeutung mehr hat und Jahuschua sie erfüllte. Es ist richtig, dass er sie erfüllte aber es nicht richtig, dass er sie auflöste! Die Feste sind vom Vater JaHuWaH niemals aufgelöst oder als unbedeutend hingestellt worden. Es sind und bleiben die Feste JaHuWaHs in Ewigkeit, wie geschrieben steht: „für all eure Generationen“.

Über das Laubhüttenfest wurde bereits viel geschrieben. Es gab eine ganze Bewegung, die das Licht auf dieses Fest scheinen lies. Aber dennoch ist den Wenigsten bewusst, in welcher Weise es eine Bedeutung auf den Abschluss der Weltgeschichte hat. Das Laubhüttenfest gehört zu den Festen JaHuWaHs und hat innerhalb des Heilsplanes seinen unantastbaren Platz. Während die Hebräer ein traditionelles Fest im Rahmen des Alten Bundes feierten, können wir heute wissen, dass der Opferdienst definitiv abgeschafft wurde. Somit ist der Bibeltext des Alten Bundes 3.Mose 23,33-44 umzuinterpretieren. Denn heute verlangt unser Gott keine Tieropfer mehr, sondern geistliche Schlachtopfer - „um geistliche Schlachtopfer darzubringen.“

(1.Petrus 2,5 ELB)



Sabbatwächter 20.04.2025

Die Heilige Schrift bezeugte schon während des **Alten Bundes** zielgerichtet: „Siehe, gehorchen ist besser als Schlachtopfer, Aufmerken besser als das Fett der Widder.“ (1.Samuel 15,22 ELB) „Gerechtigkeit und Recht üben ist JaHuWaH lieber als Schlachtopfer“ (Sprüche 21,3 ELB) „Denn an Gnade, Güte, Liebe, Bundestreue habe ich Gefallen, nicht an Schlachtopfern und an der Erkenntnis Gottes mehr, als an Brandopfern.“ (Hosea 6,6 ELB)

Auch Jahuschua äußerte sich im **Neuen Bund** zu diesem Thema und zitierte Hosea: „Geht aber hin und lernt, was das ist: >Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer<.“ (Matthäus 9,13 ELB) Markus bezeugt in Bezug zum ersten Gebot: „Und ihn (JaHuWaH) zu lieben aus ganzem Herzen und aus ganzem Verstand und aus ganzer Seele und aus ganzer Kraft und den Nächsten zu lieben als sich selbst, ist mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer. Und Jahuschua sah, dass er verständig geantwortet hatte und sprach zu ihm: Du bist nicht fern von der Königsherrschaft Gottes. Und es wagte niemand mehr, ihn zu befragen.“ (Markus 12,32.33)

Fassen wir diese paar Punkte zusammen: Der Opferdienst wurde mit der Kreuzigung Jahuschuas abgeschafft, **aber nicht die Feste!** Statt der Tieropfer trat im Neuen Bund eine ganz andere Weisung. Hier geht es wieder einmal mehr darum, Herz und Verstand miteinander zu verbinden.



Sabbatwächter 20.04.2025

Wer das verstanden hat, wird zu dem Schluss kommen, dass es im Neuen Bund um die Charaktervervollkommnung geht, denn die oben zitierten Verse weisen darauf hin, welche Opfer JaHuWaH von uns mit freudigem Herzen annimmt: Gehorsam und ein Aufhorchen oder aufmerksam werden gegenüber den Weisungen JaHuWaHs bezüglich der Tora. Es geht um Gerechtigkeit und Recht üben, bzw. darum, gegenüber der Ungerechtigkeit zu unterscheiden. Gnade, Güte, Barmherzigkeit und Liebe sollen in unsrem Leben sichtbar werden. Mit dem Halten des Schöpfungssabbats sollen wir unsere Bundestreue sichtbar werden lassen. Wir sollen das Wesen Gottes studieren und es mit der Tora verbinden, denn sie zeugt von seinem Charakter.

Die Feste haben gemäß dem Alten Bund eine traditionelle Bedeutung. Im Neuen Bund haben sie eine geistliche Bedeutung. Es gab sie als Typus im Alten Bund und gibt sie als Anti-Typus im Neuen Bund. Bekennentliche Christen bezeichnen sie als Schatten und Wirklichkeit. Dem Lauhüttenfest gehen noch zwei Festtage voraus, die später ebenfalls noch eine ganz konkrete Erfüllung haben werden. Das „Fest der Posaunen“ und der „Tag der Versöhnung“. Wer die Tora in ihrer Schönheit und Tragweite erkannt hat, der wird Gottes Wesen viel besser verstehen und auch Licht über das Ende der letzten Tage empfangen. Leider berichtet uns die Bibel davon, dass es nur sehr Wenige sind, die diese Wahrheiten ausleben und ein Zeugnis für das ganze Universum sein werden.



Sabbatwächter 20.04.2025

*Das Laubhüttenfest wurde ursprünglich auch das Fest der Einsamen genannt. Was Viele nicht verstehen, ist, dass die Feste gar nicht jüdisch sind, sondern sie Feste des Gottes sind, der die Hebräer, sein auserwähltes Volk, aus Ägypten befreite. Das ist auch heute noch der wahre Gott seines Volkes im Neuen Bund. Er hat sich auch als dieser in dem ersten Gebot charakterlich zu erkennen gegeben und mahnte: **Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.** Für die Verständigen klingt es vielleicht besser, wenn wir das Wesen Gottes innerhalb der zehn Gebote so darstellen, dass dort nicht „Du sollst“ steht, sondern vielmehr eine Verheißung beinhaltet: **Du wirst (im Glaubensgehorsam) keine anderen Götter neben mir haben.** Und weil das so ist, hat die katholische Kirche den Passus „**der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus herausgeführt habe.**“ (2.Mose 20,2) ersatzlos gestrichen. Durch die Trennung von Tora und Jahuschua wurde Juda (die Juden) blind für den Messias und Ephraim (die Heiden) wurde blind hinsichtlich der Tora. Die Feste sind nicht jüdisch, sondern es sind die Feste JaHuWaHs: „**Die Feste JaHuWaHs, die ihr als heilige Versammlungen ausrufen sollt, meine Feste sind diese: ...**“ (3.Mose 23,2); und dann folgt die Aufzählung der Feste, die der Schöpfer für alle seine Geschöpfe gegeben hat.*



Sabbatwächter 20.04.2025

Um unseren Glauben besser zu verstehen, müssen wir unsere geistlich, hebräischen Wurzeln studieren, da wir ja nach dem Neuen Bund geistliche Israeliten werden sollen. Durch Jahuschua werden wir symbolisch und in Wirklichkeit in die hebräische Familie eingepfropft. Das Heil kommt aus den Juden. Das bedeutet nicht, dass das jüdische Volk noch irgendeine endzeitliche Bedeutung hätte. Die Schrift bezeugt ganz klar, dass es für jeden Juden nur eine Lösung für seine Errettung gibt: Die Annahme, dass Jahuschua der verheißene Messias war und heute noch ist. Dann wird Ihnen die Decke von den Augen genommen. Für die Christen bedeutet dies, die Annahme der Tora, denn sie ist das Herzstück der jüdischen Geschichte und des einst auserwählten Volkes. Sie wurde für uns geschrieben, über die das Ende der Zeitalter gekommen ist: „Alles dies aber widerfuhr jenen als Vorbild und ist geschrieben worden zur Ermahnung für uns, über die das Ende der Zeitalter gekommen ist.“ (1.Korinther 10,11 ELB)

Wir können keine Hebräer werden, auch nicht, wenn wir ganz eng mit den „Messianischen Juden“ zusammenleben. Die kulturellen Unterschiede sind viel zu groß und wir würden darin nicht wirklich glücklich und zufrieden werden. Der Schöpfer verlangt auch gar nicht, dass wir unsere Kultur verleugnen und eine jüdische Tradition annehmen. Er verlangt lediglich die Erkenntnis der Wahrheit und den Gehorsam ihr gegenüber. Wir müssen also geistliche Israeliten (der geistliche Same) werden, da wir ansonsten nach Ägypten (dem geistlichen Unglauben) zurückkehren und uns dann mit der Welt verbinden:



Sabbatwächter 20.04.2025

„Ja, Ephraim hat die Altäre vermehrt, zum Sündigen dienen sie ihm, Altäre zum Sündigen. Schriebe ich ihm zehntausendfach meine Gesetze auf, wie Fremdes würden sie geachtet. Als Schlachtopfer meiner Opfertgaben opfern sie Fleisch und essen es. JaHuWaH hat kein Gefallen daran. Jetzt denkt JaHuWaH an ihre Schuld und sucht ihre Sünden heim. Nach Ägypten werden sie zurückkehren. Israel hat den vergessen, der es machte, und hat Paläste gebaut; und Juda hat die befestigten Städte vermehrt. Aber ich werfe Feuer in seine Städte, das verzehrt seine Paläste.“ (Hosea 8,11-14 ELB)

Es liegt ein Fluch auf die Trennung des Messias von der Tora!

Der Erlösungsplan wird durch seine heiligen Feste dargestellt und erklärt. Da der Erlösungsplan bereits vor der Schöpfung gelegt wurde, mussten die Feste also schon vorher existiert haben. Sie waren lediglich das Abbild der himmlischen Gesetzmäßigkeiten. Das war also keine nachträgliche Idee JaHuWaHs, um sie den Juden aufzuerlegen.

Das Laubhüttenfest ist ein Herbstfest und dauert eine Woche lang. Es ist eines der freudigsten Feste, eine nachdrückliche Wendung nach einem der gewichtigsten und ernsthaftesten Feste, dem Tag der Versöhnung. Wer an diesem Tag nicht alle Sünden bereut hatte, wurde aus dem Volke Gottes für immer ausgeschlossen. Dieser Tag ist ein symbolischer Hinweis auf das Ende der Gnadenzeit. Die Welternte des Volkes Gottes (seine Gemeinde) wird mit dem Anti-Typus dieses Tages eingebracht.



Sabbatwächter 20.04.2025

Wer nicht zum Volke Gottes gehört, wird für dieses Fest keine Freude empfinden können. Dieses Fest erfüllte die Herzen mit Dankbarkeit, Freude und Erwartung. Das Laubhüttenfest hat einen sehr hohen Stellenwert zu den anderen Festen, ähnlich wie der Sabbat zu den anderen sechs Tagen der Woche. Deswegen ist es ein besonderes Fest, der Höhepunkt oder die Krönung der Feste. Die ganze Weltermite der Geschöpfe Gottes ist eingebracht. Der wahre Gemeindeleib ist vollständig; die Braut ist für die Hochzeit bereit und wird nun abgeholt.

Der geläufigste Name des Laubhüttenfestes unter den griechisch sprechenden Juden, war der Ausdruck: „Errichtung des Zeltes“ und erinnerte somit an die Tradition, die in 3.Mose 23,40 eingeführt wurde. Am 15. Tag des siebten Monats (zur Zeit des Vollmondes) sollte es sieben Tage in Freude gefeiert werden. (3.Mose 23,33-36; 23,39-43; 4.Mose 29,12-38; 5.Mose 16,13-15) Es war eine Zeit, um sich jedes Jahr an die 40 Jahre lange Wüstenwanderung zu erinnern. Sie sollten diese Zeit nicht aus ihrem Gedächtnis verlieren, wie Mose sie führte und JaHuWaH sie in dieser Zeit mit allen ihren täglichen Bedürfnissen versorgte, wie Nahrung, Wasser, Obdach, Kleidung, Führung, Licht und Wärme. Das Laubhüttenfest ist deswegen auch für uns sehr wichtig, um das Wesen Gottes zu verstehen. Zwischen dem Ende der Gnadenzeit und der Wiederkunft JahuSchuas liegt noch ein ganzes Jahr, in dem die letzten sieben Plagen über die Erde ergehen. Es wird der unvermischte Zorn Gottes über die unbußfertigen Menschen ausgegossen. Dann wird der wahre Gemeindeleib von jeder weltlichen Fürsorge vollkommen abgeschnitten sein.

Sabbatwächter 20.04.2025

Gerade in dieser Zeit der schrecklichsten Umstände, werden wir uns daran erinnern müssen, wie fürsorglich der Vater sein Volk in der Wüstenzeit versorgte und Glaube, Vertrauen sowie Dankbarkeit müssen in unseren Herzen wohnen.

Wer in dieser Zeit anfängt gegen Gott zu murren, weil nicht alles so läuft, wie er oder sie sich das vorstellt, kann sehr schnell das Leben verlieren, weil es ja keinen Mittler mehr im himmlischen Heiligtum gibt. Murren gegen Jahuschua und dem Vater ist Sünde und die Geschichte des Exodus erinnert uns daran, wie schnell der Mensch bereit ist, gegen JaHuWaH zu murren, anstatt sich ehrfurchtsvoll und demütig an den Allmächtigen zu wenden.

Am 22. September 2025 ist der Neumondtag für den siebten Monat, also der erste Tag des siebten Monats. Der achte Tag des siebten Monats fällt auf den 29.09.25 und ist somit ein Wochen-Sabbat. Der zehnte Tag ist der große Versöhnungstag und fällt auf den neunten Oktober. Dieser Tag beginnt nach 3.Mose 23,32 mit dem Abend des Vortages und endet mit dem Folgetag. Ein sichtbarer Beweis dafür, dass der Tag mit dem Tageslicht beginnt. Der Versöhnungstag beginnt am 30.09.25 mit Sonnenuntergang und endet am 01.10.25 bei Sonnenuntergang. Es ist der einzige Tag, der mit dem Abend des Vortages beginnt. Es ist ein Gerichtstag und beginnt mit der Finsternis. An diesem Tag ist die letzte Gelegenheit, sich alle Sünden ins Gedächtnis zu rufen, um sie Jahuschua zu bekennen. Wenn jeder im Volk seine Sünden bekannt hat, ist Jahuschua treu und gerecht.



Sabbatwächter 20.04.2025

Wir dürfen dann im Glauben annehmen, dass unsere Sünden vergeben sind (siehe 1.Johannes 1,9). Wer seine Sünden an diesem Tag nicht bekannt hatte, wurde aus dem Volk Gottes ausgerottet. Das ist die Angst in Jakob. Deswegen ist es ein Gerichtstag und die Vorbereitung für das Laubhüttenfest.

Am Ende dieses Tages wurde das Heiligtum bzw. der Tempel von aller Sünde gereinigt und der Hohepriester versöhnte das Volk mit Gott. Deswegen wird dieser Tag auch „Der große Versöhnungstag“ genannt. Am 06.10.2025 haben wir den 15. Tag des siebten Monats. Es ist wieder ein Wochen-Sabbat und der Beginn des Laubhüttenfestes. Weil Wochensabbat und Festsabbat auf einen Tag fallen, ist dies ein sogenannter „Hoher Sabbat“. Das Fest dauert vom „Hohen Sabbat“ an, sieben Tage; also bis zum 12.10.25. Am achten Tag des siebten Monats ist dann wieder eine heilige Versammlung, die auf den 13.10.25 fällt und somit der 22. Tag des siebten Monats ist. Es ist ein Wochensabbat mit Opfertagen für JaHuWaH. An den heiligen Sabbaten und Versammlungen darf keinerlei Dienstarbeit getätigt werden.

*Damals war vorgeschrieben, dass sich alle Männer am Tempel in Jerusalem versammeln (2.Mose 23,14-17; 2.Mose 34,23; 5.Mose 16,16). Somit soll dreimal im Jahr, alles was männlich ist, vor dem Herrscher des Universums erscheinen, vor JaHuWaH, dem Gott Israels. Und so zog das Volk aus ihren Häusern in kleine vorübergehende Behausungen, Hütten oder Zelte; „Sukkah“ genannt. Sukkah #5521 ist das Wort für Hütte.
(oder auch Tabernakel)*



Sabbatwächter 20.04.2025

Diese Hütten wurden später auf Höfen, Spielfeldern, Straßen, öffentlichen Plätzen und sogar auf Dächern gebaut. In diesen Hütten sollte jeder Israelit während des Festes wohnen, zur Erinnerung an ihre Väter, die nach ihrem Auszug aus Ägypten in mobilen Zelten wohnten. Ein Sukkah (Im Plural Sukkot), wurde im Laufe der Zeit ganz genau nach Plan konstruiert. Die Hütte durfte nicht niedriger als 5 Fuß (1,5m) und nicht höher als 30 Fuß (9m) sein. Sie musste eine Öffnung am Dach haben, damit man den Himmel sehen konnte. Sie wurden motiviert, sich durch das Strohdach die Sterne am Nachthimmel anzusehen, um sich an die Verheißung zu erinnern, die JaHuWaH Abraham und seinen Nachkommen gegeben hatte, das sie so zahlreich werden würden, wie die Sterne am Himmel.

JaHuWaH versorgte also sein Volk in der Wüste auf die gleiche Weise, so dass sie auch dort mit genügend Bäumen und Zweigen ausgestattet wurden, um das Laubhüttenfest zu feiern. Diese Hütten waren vorübergehend, weil sie schließlich von Ort zu Ort wanderten. Die Hütten stellten nicht ein Abbild von Entbehrung oder Elend dar, wie es von manchen behauptet wird. Sie waren ein Abbild dafür, das JaHuWaH in jeder auch noch so ausweglosen Situation für Schutz und Sicherheit sorgen kann. Sie waren ein Zufluchtsort vor Hitze und diente als Schattenplatz vor der Sonne, ebenfalls waren sie ein Zufluchtsort und dienten sogar vor Unheil, vor Verschwörungen, vor feindseligen Intrigen der Menschen (siehe: Psalm 27,5; Psalm 31,21; Jesaja 4,6). Auch sollten wir bedenken, dass man dieses Fest nicht alleine feierte, sondern in Gemeinschaft.



Sabbatwächter 20.04.2025

Zitat aus der Reformationgeschichte: „Wie das Passah war auch das Laubhüttenfest eine Gedächtnisfeier. In Erinnerung an ihr Pilgerleben in der Wüste sollten sie jetzt die Häuser verlassen und in Hütten oder Lauben wohnen aus grünen Zweigen. Sie sollten >Früchte nehmen von schönen Bäumen, Palmwedel und Zweige von Laubbäumen und Bachweiden.< (3.Mose 23,40) Bei diesen jährlichen Zusammenkünften wurden jung und alt zum Dienst für Gott ermutigt. Zugleich stärkten sie die Gemeinschaft, die das Volk aus den verschiedenen Teilen des Landes untereinander und mit Gott verband. Es wäre auch für das gegenwärtige Volk Gottes gut, ein Laubhüttenfest zu haben als frohes Erinnern an Gottes Segnungen. Wie Israel der Befreiung ihrer Väter durch Gottes Hilfe und ihrer wunderbaren Bewahrung auf den Wanderungen seit dem Auszug aus Ägypten gedachte, so sollten wir dankbar der mannigfachen Wege gedenken, auf denen er uns aus der Welt und damit vom Irrtum in das wunderbare Licht seiner Gnade und Wahrheit führte. Wer weit entfernt von der Stiftshütte wohnte, muss jedes Jahr über einen Monat Zeit gebraucht haben, um die jährlichen Feste zu besuchen. Dieses Beispiel der Hingabe an Gott betont die Bedeutung gemeinsamer Anbetung und die Notwendigkeit, unsere eigensüchtigen, weltlichen Neigungen den geistlichen, ewigen unterzuordnen. Es geht uns etwas verloren, wenn wir die Möglichkeit zur gegenseitigen Stärkung und Ermutigung im Dienste Gottes versäumen.



Sabbatwächter 20.04.2025

Die Wahrheiten seines Wortes büßen allmählich an Lebendigkeit und Bedeutung für uns ein. Wir werden nicht mehr von seinem heiligen Einfluss erfasst und aufgerüttelt, und unsere geistliche Haltung schwindet. Wir Christen verlieren im Umgang mit andern sehr viel, wenn es an gegenseitiger Anteilnahme fehlt. Wer sich dem andern gegenüber verschließt, erfüllt die ihm von Gott zugedachte Aufgabe nicht. Wir sind alle Kinder eines Vaters und voneinander abhängig, wenn wir glücklich sein wollen. Gott und unsere Mitmenschen haben Anspruch auf uns. Das Laubhüttenfest hatte aber nicht allein Erinnerungswert, sondern auch sinnbildliche Bedeutung. Es gemahnte nicht nur an die Wüstenwanderung; man feierte es auch als Erntefest nach dem Einbringen der irdischen Früchte. Und es wies hin auf den großen Tag der Welternte, wenn der Herr der Ernte seine Schnitter aussenden wird, das Unkraut in Bündeln zu sammeln für das Feuer und den Weizen einzubringen in seine Scheunen. Dann werden alle Gottlosen umkommen. Sie werden sein, >als wären sie nie gewesen<.“

Zwei Aspekte möchte ich betonen. Erstens geht es hier für die geistlichen Israeliten (den geistlichen Samen), um eine charakterliche Grundhaltung, indem wir bei der Teilnahme dieses Festes unsere Hingabe an Gott sichtbar werden lassen. Es wird die Gemeinschaft betont, die der des Einzellebens entgegensteht. Eigensüchtige und weltliche Neigungen sollen sich in diesen Tagen den ewigen Gesetzmäßigkeiten unterordnen.



Sabbatwächter 20.04.2025

Zitat aus der Reformationgeschichte: „Es geht uns etwas verloren, wenn wir die Möglichkeit zur gegenseitigen Stärkung und Ermutigung im Dienste Gottes versäumen. Die Wahrheiten seines Wortes büßen allmählich an Lebendigkeit und Bedeutung für uns ein.“ Somit ist es für jeden eine heilige Pflicht an diesen Tagen die Gemeinschaft mit gleichgesinnten Geschwistern zu suchen oder selbst zu dem Laubhüttenfest einzuladen, um sich gegenseitig in der geistlichen Haltung zu stärken. Gegenseitige Anteilnahme steht hier im Vordergrund. Der Prophet warnt deswegen: „Wer sich dem andern gegenüber verschließt, erfüllt die ihm von Gott zugedachte Aufgabe nicht.“ Wenn wir glücklich sein wollen, dann sollen wir uns in dieser Zeit ins Gedächtnis rufen, dass wir alle voneinander abhängig sind. Der Gemeindeleib ist ein Organismus und alle Zellen stehen in gegenseitiger Abhängigkeit zueinander. Der Versöhnungstag gibt zu trennenden Faktoren zwischen Geschwistern sehr gute Gelegenheit, um die gegenseitige Abhängigkeit und Einheit wiederherzustellen sowie demütig in den Wiederherstellungsprozess einzugehen.

Das Laubhüttenfest bietet die Möglichkeit des geschwisterlichen Austausches, der Anbetung und der Besinnung all der oben genannten Betrachtungsweisen zur gegenseitigen Auferbauung. Freundlicher Umgang mit unsern Schwestern und Brüdern bringt uns selber Gewinn und macht andere glücklich.



Sabbatwächter 20.04.2025

Zweitens hat das Laubhüttenfest eine sinnbildliche Bedeutung. Es symbolisiert die Ernte oder das Sammeln der Kinder Gottes zum Hochzeitsmahl des Lammes bei der zweiten Wiederkunft Jahuschuas. Sie ist die letzte weltweite Sammlung und damit die wichtigste Erfüllung des Festes in der geistlichen Wirklichkeit! Es deutet auf die große Welternte hin, auf das Fest der „Erstlinge“ und das Fest der „Einsammlung“. (2.Mose 23,16 und Offenbarung 14,15) Jahuschua wird zu Beginn der Ernte seine Schnitter aussenden, sowohl das Unkraut zu bündeln und für das Feuer zu sammeln als auch den Weizen in seine Scheune einzubringen. Ohne weiteren Kommentar möchte ich an dieser Stelle betonen, dass die Schnitter nicht nur Engel sind, sondern auch Menschen, die zum heiligen Gemeindeleib Jahuschuas gehören.

Zwei interessante Bemerkungen aus der Reformationgeschichte: „Diese Vorbilder erfüllen sich nicht nur hinsichtlich des Ereignisses, sondern auch hinsichtlich der Zeit. ... Auf gleiche Weise müssen die, auf die Wiederkunft bezüglichen Vorbilder, zu der im Schattendienst angedeuteten Zeit, in Erfüllung gehen.“ Die Vorbilder des Frühjahrfestes erfüllten sich nicht nur hinsichtlich der geistlichen Wirklichkeiten, sondern auch zu der Zeit, den Monat, den Tag und die Stunde. Auf der gleichen Weise müssen sich auch die Herbstfeste, in ihrer Erfüllung bei der Wiederkunft Jahuschuas, zu der im Schattendienst angedeuteten Zeit in Erfüllung gehen.



Sabbatwächter 20.04.2025

Auch wenn die Aussage gewagt ist, so wird man sie sehr leicht überprüfen können. Dann wird jeder wissen, ob es sich um ein prophetisches Wort handelt. Jahuschua starb genau an dem Festtag des Passah, der vorausgeschattet war. Es erfüllte sich innerhalb der Zeitlinie und sogar Tag und Stunde waren bekannt (zur Zeit des Abendopfers gegen 15:00 Uhr). So wies das Passahfest genau auf die geistliche Wirklichkeit hin. Am Tag der Webe garbe, dem Tag der Erstlingsfrucht, erschien Jahuschua als Erstling vor dem Vater. Die Jünger versammelten sich am 50. Tag zum Pfingstfest, als der heilige Geist ausgegossen wurde. Die 2300 Jahr-Tage endeten im Oktober 1844 auf Monat und Tag nach dem Schöpfungskalender.

Zu diesem Zeitpunkt begann das sinnbildliche Posaunenfest und wir befinden uns nun in dieser Zeit des Gerichtes. Die Toten werden bereits gerichtet und das Gericht der Lebenden wird in kürze beginnen, ja tagt sogar über die Lebenden in der unsichtbaren Welt, denn das Gericht beginnt am Hause Gottes (1.Petrus 4,17). Jeder Tag ist Gerichtstag und eine Prüfung auf der himmlischen Waage. Deswegen betrachte ich persönlich jeden Tag als Prüfungs- und Vorbereitungszeit.

Wie Du Dich in diesen letzten Tagen gegenüber Deinen Nächsten verhältst, so wirst Du in das Gericht gehen. Licht und Wahrheit sollen verbreitet und der Charakter vervollkommnet werden.



Sabbatwächter 20.04.2025

Auf die gleiche Weise werden sich die Herbstfeste erfüllen. Somit wird die Wiederkunft Jahuschuas mit dem Laubhüttenfest zusammentreffen. In Daniel 8,19 lesen wir: „Siehe, ich will dich erkennen lassen, was am Ende der Verfluchung geschehen wird; denn es gilt für die festgesetzte Zeit des Endes.“ Diese festgesetzte oder bestimmte Zeit in diesem Text wird im hebräischen Text mit dem Wort # H4150 gefunden und lautet „moed“ = Festtag. Die Welternte endet zwar mit der Gnadenzeit, aber daraufhin folgen noch die letzten sieben Plagen, bevor das Volk Gottes die endgültige Befreiung erleben wird. Innerhalb dieser Zeit werden die Unbußfertigen so voller Hass sein, dass sie sich von ihrem Herrn aufstacheln lassen, gegen die Heiligen einen Todeserlass zu beschließen, der gesetzlich verankert und von der Regierung vollstreckt werden soll. Dieser Zeitpunkt wird „Die Zeit der Angst in Jakob“ genannt, als Jakob gegen Jahuschua kämpfte und aussprach: „Ich lasse Dich nicht los, es sei denn, du hast mich vorher gesegnet.“ Jakob scheute sich vor dem Zusammentreffen mit Esau, den er um sein Erstgeburtsrecht betrogen hatte und der gegen seinen Bruder Mordgedanken hegte. Die gleiche Angst wird der geistliche Same zu spüren bekommen, wenn die Unbußfertigen die Heiligen mit dem Tod bedrohen. Aber Jahuschua wird das Schicksal seiner Heiligen ändern und sie befreien. Zum Zeitpunkt der Vollstreckung des Todeserlasses, wird die Stimme Gottes zur Befreiung vom Himmel her erschallen:



Sabbatwächter 20.04.2025

„Die Stimme Gottes ist vom Himmel zu hören. Sie verkündet den Tag und die Stunde der Wiederkunft Christi und übergibt seinem Volk den ewigen Bund. Wie die lautesten Donnerschläge rollen seine Worte über die Erde. Das Israel Gottes lauscht, die Augen aufwärtsgerichtet. Die Angesichter leuchten auf vom Glanz seiner Herrlichkeit. Sie strahlen wie das Antlitz Moses, als er vom Sinai herabkam. Die Gottlosen können sie nicht anschauen. Wenn die Menschen gesegnet werden, die Gott dadurch ehrten, dass sie seinen Sabbat heilighielten, erschallt ein gewaltiges Siegesgeschrei. Im Osten erscheint eine kleine schwarze Wolke, ungefähr halb so groß wie eines Mannes Hand. Es ist die Wolke, die den Heiland umgibt und die in der Entfernung in Finsternis gehüllt zu sein scheint. Gottes Volk weiß, dass dies das Zeichen des Menschensohns ist.“ (Zitat aus der Reformationsgeschichte)

Nachdem die Befreiung in Siegesgeschrei endet, wird aber noch an Babylon gedacht und es wird vollkommen zerstört werden. „Derart sind die Gerichte, die auf Babylon am Tag der Heimsuchung durch Gottes Zorn fallen werden. Sie hat das Maß ihrer Ungerechtigkeit gefüllt, ihre Zeit ist gekommen, sie ist reif für die Zerstörung. Wenn die Stimme Gottes die Gefangenschaft seines Volkes wendet, wird es ein schreckliches Erwachen für jene sein, die im Kampf des Lebens alles verloren haben. Während der Gnadenzeit waren sie durch Satans Täuschungen verblendet und rechtfertigten ihren sündhaften Lebenswandel. ... Das Volk sieht, dass es hintergangen worden ist.



Sabbatwächter 20.04.2025

„Einer klagt den andern an, dass er ihn ins Verderben geführt habe; alle aber verdammen erbittert die Prediger. Untreue Hirten haben angenehme Dinge geweissagt, haben ihre Zuhörer dazu verleitet, Gottes Gesetz beiseite zusetzen und die zu verfolgen, die es heilighalten wollten. In ihrer Verzweiflung bekennen sie jetzt vor der Welt ihr betrügerisches Werk. Die Menge wird rasend. Wir sind verloren! – schreit sie – und ihr seid die Ursache unseres Untergangs. Und sie wendet sich gegen die falschen Hirten. Gerade jene, die sie am meisten bewunderten, werden die furchtbarsten Verwünschungen über sie aussprechen. Dieselben Hände, die sie einst mit Lorbeer krönten, werden sich erheben, sie zu vernichten. Die Schwerter, die das Volk Gottes erschlagen sollten, werden nun dessen Feinde umbringen. Überall herrschen Streit und Blutvergießen. Sein »Hall« wird »erschallen ... bis an der Welt Ende. Der Herr hat zu rechten mit den Heiden und will mit allem Fleisch Gericht halten; die Gottlosen wird er dem Schwert übergeben«.

Jeremia 25,30.31“ (Zitat aus der Reformationsgeschichte)

Das Ende der Welt und Zeitgeschichte wird mit der zweiten Wiederkunft Jahuschuas beendet. Als die Stimme Gottes am Himmel erscheint, wird Babylon in einer symbolischen Stunde (15 Tage) zerstört (Offenbarung 18,10.17.19). Jahuschua erscheint dann zum Herbstfest der Laubhütten, wie die Heilige Schrift bezeugt, dass er an einem Vollmond wiederkommt:



Sabbatwächter 20.04.2025

„Denn der Mann ist nicht zu Hause, er ist weggegangen, fort auf weite Reise. Den Beutel mit dem Geld nahm er in seine Hand; am Tag des Vollmondes erst kommt er nach Haus.“ (Sprüche 7, 6-27; hier speziell: 7,19.20 ELB).

Somit können wir festhalten, dass er an einem Festtag des Vollmondes erscheinen wird, der nach dem Schöpfungskalender bestimmt wird. Es gibt nur zwei Feste, die bei Vollmond stattfinden: 1. Das Passahfest mit dem Passah-Vollmond und 2. Der erste Tag des Laubhüttenfestes! (Vollmond) Da die Frühlingsfeste bereits ihre Erfüllung gefunden haben und wir uns nun mit den Herbstfesten beschäftigen, bleibt nur das Laubhüttenfest übrig, denn dies weist auf die zweite Wiederkunft Jahuschuas hin.

In der Bibel wird eine Kirche symbolisch als Frau dargestellt (Jeremia 6,2, Offenbarung 12 und 17). Die Frau in Sprüche 7 ist eine Hure, welche diejenigen repräsentiert, die vorgeben Gottes Volk zu sein aber abtrünnig geworden sind. Der Mann in Sprüche 7 nahm auch sein Geldsack mit. Gottes Kinder werden symbolisch auch als Juwelen dargestellt (Maleachi 3,17 Englisch, KJB). Als Jahuschua nach seiner Auferstehung zum Himmel fuhr, nahm er die mit ihm Auferstandenen mit (Matthäus 27,53.54 und Epheser 4,8). Diese Personen waren die Juwelen oder der Geldsack, den Jahuschua mit in den Himmel nahm. Obwohl die Hure sich im Zustand des Abfalls befand, wusste sie jedoch, dass ihr Mann an einem Festtage bei Vollmond, zu einem festgesetzten Zeitpunkt wieder zurückkommen wird.



Sabbatwächter 20.04.2025

Das Zeitstudium ist keine verbotene Angelegenheit für diejenigen, die mit Jahuschua durch die Zeit der Trübsal gehen werden. Denn ihnen ist dieses wunderbare Licht das wertvollste, was sie an Verheißung mitbekommen haben. Wie wir ebenfalls im Wort des Propheten gelesen haben wird Tag und Stunde der Vater aus den Himmeln bekannt geben. Aber wir bedenken auch, dass seine erste Ankunft (Daniel 9,24 ff.) von den Juden eindeutig, anhand der Frühjahrsfeste, hätte berechnet werden können. Das war ein unzweideutiger Hinweis für das auserwählte Volk und die erste Ankunft des Erlösers. Stattdessen aber setzten sie einen Fluch auf die Berechnung der Ankunft und blieben schließlich bis zu seinem Tode und darüber hinaus in der Finsternis. Zitat: „Sie lebten in Unwissenheit hinsichtlich der Ankunft des Messias und verwarfen in ihrem Stolz und Unglauben den Erlöser. Gott entzog auch dann noch nicht der jüdischen Nation die Erkenntnis oder einen Anteil an den Segnungen des Heils, aber alle, welche die Wahrheit verwarfen, verloren jegliches Verlangen nach der Gabe des Himmels. Sie hatten »aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis« gemacht, bis das Licht, das in ihnen war, zur Finsternis wurde; wie groß war da erst die Finsternis! Jesaja 5,20; Matthäus 6,23 Es entspricht den Absichten Satans, den Schein der Religion zu wahren, wenn nur der Geist der lebendigen Gottseligkeit fehlt. Nach der Verwerfung des Evangeliums hielten die Juden sehr eifrig an den gewohnten Zeremonien fest. ...



Sabbatwächter 20.04.2025

... Sie wahrten streng ihre nationale Abgeschlossenheit, während sie sich selbst eingestehen mussten, dass sich die Gegenwart Gottes nicht mehr in ihrer Mitte bekundete. Die Weissagung Daniels verwies so unverkennbar auf die Zeit der Ankunft des Messias und sagte seinen Tod so deutlich voraus, dass sie das Studium des Buches Daniel umgingen. Schließlich sprachen die Rabbiner einen Fluch aus über alle, die eine Berechnung der Zeit versuchen sollten. 1800 Jahre lang hatte das Volk Israel in Blindheit und Unbußfertigkeit gelebt. Sie waren gleichgültig gegenüber den gnädigen Heilsgaben, rücksichtslos gegen die Segnungen des Evangeliums und erhielten eine ernste und deutliche Warnung vor der Gefahr, das göttliche Licht zu verwerfen.

Gleiche Ursachen haben gleiche Wirkungen. Wer absichtlich seine erkannte Pflicht beiseiteschiebt, weil es gegen seine Neigungen ist, wird schließlich nicht mehr die Wahrheit vom Irrtum unterscheiden können. Der Verstand wird verfinstert, das Gewissen verhärtet, das Herz verstockt und die Seele von Gott getrennt. Wo man die Botschaft der göttlichen Wahrheit geringschätzt und verachtet, dort wird Finsternis in die Gemeinde einziehen. Der Glaube und die Liebe erkalten und Entfremdung und Spaltungen treten ein. Gemeindeglieder richten ihr Streben und ihre Kräfte auf weltliche Unternehmungen, und Sünder werden in ihrer Unbußfertigkeit verhärtet.“

(Zitat aus der Reformationsgeschichte)



Sabbatwächter 20.04.2025

Sie wahrten streng ihre nationale Abgeschlossenheit, während sie sich selbst eingestehen mussten, dass sich die Gegenwart Gottes nicht mehr in ihrer Mitte bekundete. Paulus fordert auf: „Aber ihr, liebe Brüder, lebt nicht in der Finsternis und werdet NICHT überrascht sein, wenn der Tag des Herrn kommt wie ein Dieb. Denn ihr seid alle Kinder des Lichts und des Tages; wir gehören nicht der Finsternis noch der Nacht.“ (1.Thessalonicher 5,4.5 NL)

Paulus bezeugt, wer ein Kind des Lichtes ist und wen der Tag seines Kommens NICHT überraschen wird. Es sind seine Heiligen, die über die festgesetzten Zeitpunkte JaHuWaHs Licht bekommen haben. Denn dies kann nicht Fleisch und Blut offenbaren, das kann nur der Vater in den Himmeln seinen Kindern offenbaren. Seine Kinder werden wissen, dass die zweite Wiederkunft für das Volk Gottes KEINE Überraschung sein wird.

Die Feste JaHuWaHs sind ein ewiges Recht auf die Erkenntnisse des Heilsplanes. Sie sind die Prophezeiung für etwas, was direkt vor unseren Augen seine Erfüllung erlangt; die Hochzeit des Lammes. Wenn wir seine Einladung nicht annehmen, beleidigen wir damit den Schöpfer und bekunden unser Desinteresse. Es wäre mit einer Frau zu vergleichen, die verlobt ist und am Hochzeitstag gleichgültig an ihren Bräutigam vorübergeht. Können wir nach all dem Licht Jahuschua in dem Fest der Laubhütten erkennen? Können wir sehen, dass es unmittelbar mit seiner Wiederkunft zu tun hat?



Sabbatwächter 20.04.2025

Der Apostel Johannes gebraucht ein Wort im griechischen Text, was im hebräischen als „Hütte“ (Sukka) übersetzt wird. „Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns,“ (Johannes 1,14 ELB) Die Elberfelder merkt an, dass man auch übersetzen könnte: Das Wort wurde Fleisch und zeltete unter uns. Also Jahuschua schlug vor über 2000 Jahren sein Zelt unter uns auf und er wird auch in der Zukunft unter uns wohnen. Das Feiern des Laubhüttenfestes (Sukkot) verherrlicht in vieler Hinsicht den Messias.

Jahuschua bietet uns den Weg zum Vater an. Er ist das versöhnende Bindeglied und zeigt uns diesen Weg mit Hilfe seines heiligen Geistes. Er ist die lebendige Wahrheit, der Anbetung würdig, er ist die Erlösung, die Versöhnung, die Annahme und der Weg zum Vater – ja das Brot des Lebens, wenn wir ihn verinnerlichen kommt durch ihn das ewige Leben zu uns Menschen. So wie JaHuWaH die Kinder Israels mit Manna versorgte, so versorgt uns Jahuschua heute mit dem geistlichen Brot und Wasser des Himmels (Johannes 6,35; 6,57.58).

Gedenken wir, dass das Manna in der Wüste vom Himmel her kam (2.Mose 16,4.13.14; Psalm 78,23.24). Auf die gleiche Weise wurden Jahuschua und auch der heilige Geist vom Himmel her gesandt, als unser ewiges Brot und geistliche Nahrung. Jahuschua ist der Felsen, der Eckstein und die Quelle des lebendigen Wassers. Er gab Wasser aus dem Felsen (2.Mose 17,6; 4.Mose 20,8-11; 1.Korinther 10,3.4), der Fels aber war Jahuschua.



Sabbatwächter 20.04.2025

Er ist das Licht der Welt, die Wolkensäule bei Tag und die Feuersäule bei Nacht. Er ist der Schutz vor der Hitze bei Tag sowie Wärme und Licht in der Nacht (2.Mose 13,21.22; Psalm 105,39). Jahuschua wird auch der Spross, Rute oder Zweig genannt: „Und es wird ein Zweig hervorgehen aus dem Stumpf Isais und ein Schößling hervorbrechen aus seinen Wurzeln.“ (Jesaja 11,1 SLT). In allen Details des A.T. finden wir den Messias. Und deswegen gab JaHuWaH die Anweisungen, von den Früchten des Baumes zu essen sowie Zweige zu sammeln, um sich Laubhütten am ersten Tag des Festes zu errichten. Jahuschua ist der wahre Zweig und er versorgt uns auch heute noch mit unseren Bedürfnissen, wie Obdach, Wasser, Nahrung, Wärme, Sicherheit usw. Der letzte große Tag des Festes ist der 22. Tag des siebten Monats. Am ersten Tag (15.) und am achten Tag (22.) soll Ruhe sein (3.Mose 23,39) und keinerlei Dienstarbeit darf verrichtet werden. Johannes berichtet über das, was Jahuschua an diesem großen Tag verkündigte: „Aber am letzten, dem großen Tag des Festes stand Jahuschua auf, rief und sprach: Wenn jemand dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, welche an ihn glauben; denn der heilige Geist war noch nicht da, weil Jahuschua noch nicht verherrlicht war.“ (Johannes 7,37-39 SLT).



Sabbatwächter 20.04.2025

Die Herrlichkeit JaHuWaHs erschien am achten Tag dem ganzen Volk.

Damals war es das Priestertum von dem Stamm Levi heute ist es das Priestertum von dem Stamm Melchisedeks. In Offenbarung 20,6 lesen wir, dass sie Priester Gottes sein werden. Der Erstgeborene wurde dem Herrn am achten Tag geweiht (2.Mose 22,28-30). Der achte Tag bedeutet einen neuen oder erneuten Anfang. Deswegen gab Jahuschua die Verheißung, dass durch diese Priester Ströme des lebendigen Wassers fließen: „wer an mich glaubt, wie die Schrift bezeugt“. Jahuschua erwählte gerade diesen herrlichen Tag, um diese Einladung zu machen, denn er wusste, dass es dieser Tag sein wird, wenn die Heiligen in den Himmel eintreffen werden.

Welch ein großer Tag wird das sein?

Wenn Jahuschua kommt, um seine Brautgemeinde heimzuholen, kommt er von Osten, weil dieser Himmel östlich liegt. Auch Hesekiel berichtet, dass das Tor des inneren Vorhofes östlich liegt (Hesekiel 46,1.2). Es ist sechs Werkstage geschlossen und wird nur am Neumondtag und am Sabbat geöffnet, damit der Fürst eintreten kann. Wer ist der Fürst? „Und siehe, die Herrlichkeit des Gottes Israels kam von Osten her; und ihr Rauschen war wie das Rauschen großer Wasser, und die Erde leuchtete von seiner Herrlichkeit.“ (Hesekiel 43,2 ELB).



Sabbatwächter 20.04.2025

„Und ich sah einen anderen Engel von Sonnenaufgang heraufsteigen, der das Siegel des lebendigen Gottes hatte;“ (Offenbarung 7,2 ELB). Nach der Flut gebrauchte Gott acht Seelen, um einen Neuanfang zu machen. Noahs Arche lag auf dem Berg Ararat während des Laubhüttenfestes (1.Mose 8,4).

JaHuWaH wird somit auch eine neue Erde am Anfang des achten Jahrtausends schaffen. Im Buch „Kreuz und dessen Schatten“ kann man auf Seite 240 nachlesen, dass der Schöpfer unsere Erde ebenfalls während eines Laubhüttenfestes geschaffen hatte. Demzufolge steht das Laubhüttenfest immer auch für einen Neuanfang. Erschaffung unseres Planeten, der Neuanfang nach der Sintflut und eine neue Erde nach dem Ende der 1000 Jahre. Wann immer wir also ein Laubhüttenfest feiern, sollten wir an einen Neuanfang denken. An ein neues Leben ohne Sünde, ohne Leid, ohne Tod, ohne Schmerzen sowie einer neuen Erde ohne die Knechtschaft, unter der uns Satan versklavte. Das alles macht unser Heiland Jahuschua möglich.

Welch eine gute Nachricht, ein ewiges Evangelium!

Das Laubhüttenfest weist also nach vorne, auf unsere Hochzeit mit dem Lamm. Gottes heilige Festtage weisen alle auf heilige Ereignisse hin. Die zweite Wiederkunft Jahuschuas ist der letzte große Akt im Erlösungsplan, wenn er alle Heiligen einsammeln wird, damit sie auf ewig bei ihm sind.

Dann erhalten wir neue und unverwesliche Körper (1.Korinther 15,53), einen neuen Tempel.



Sabbatwächter 20.04.2025

Über die Welternte wird uns in Offenbarung 14,15.16 enthüllt: „Schicke deine Sichel und ernte! Denn die Stunde des Erntens ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist überreif geworden. Und der auf der Wolke saß, warf seine Sichel auf die Erde und die Erde wurde abgeerntet.“ Deshalb lasst uns fleißig sein, um unsere Berufung und Erwählung fest zu machen (2.Petrus 1,10).

*3x lesen wir die Worte des Heilandes in der Offenbarung:
„Siehe, ich komme bald!“ (Offenbarung 3,11; 22,7.12).*

Zitat aus der Reformationsgeschichte: „Das Licht, das unseren Weg erleuchtet und die Wahrheit, die sich unserem Gewissen anvertraut, werden die Seele entweder verdammen und vernichten oder heiligen und umgestalten. Wir leben zu nahe am Abschluss der Gnadenzeit, um mit Oberflächlichkeit zufrieden zu sein. Die gleiche Gnade, die wir bisher als ausreichend ansahen, wird uns jetzt nicht stützen. Unser Glaube muss zunehmen und wir selbst müssen im Wandel und der Gesinnung dem Heiland immer ähnlicher werden, um den Versuchungen Satans erfolgreich widerstehen zu können. Gottes Gnade ist für jeden Jünger Jahuschas ausreichend. Unsere Anstrengungen, den Angriffen Satans zu widerstehen, müssen ernsthaft und ausdauernd sein. Er benutzt seine Stärke und Geschicklichkeit, um uns von dem richtigen Weg abzubringen. Er überwacht unser Kommen und Gehen und wartet auf eine günstige Gelegenheit, uns zu schaden oder zu vernichten. ...



Sabbatwächter 20.04.2025

... Am Erfolgreichsten ist seine Arbeit, wenn sie im Verborgenen geschieht. Er schädigt vor allem diejenigen, denen seine Verführungskünste unbekannt sind; denn er könnte keinerlei Vorteile gewinnen, wenn seine Angriffsweise bekannt wäre. Die Werkzeuge, die er zur Verwirklichung seiner Absichten und zum Abschieben seiner feurigen Pfeile benutzt, sind häufig unsere eigenen Familienmitglieder.“ (Zitat Ende)

„Und dies tut als solche, die die Zeit erkennen, dass die Stunde schon da ist, dass ihr aus dem Schlaf aufwacht! Denn jetzt ist unsere Rettung näher, als da wir zum Glauben kamen.“ (Römer 13,11 ELB) Bis Jahuschua wiederkommt liegen der Ort und die Feier der Feste in der Verantwortung eines jeden Glaubenden, denn der Vater schreibt uns seinen Namen und den Namen seines Sohnes auf die Stirn. Es gibt heute kein levitisches Priestertum mehr, um uns zu leiten und zu führen. Es gibt heute nur noch unseren Vater JaHuWaH und seinen einzigen Mittler und Hohenpriester Jahuschua vom Priestertum Melchisedeks, der uns in dem Wiederherstellungsprozess als mündige Christen in die Theokratie zurückführt.

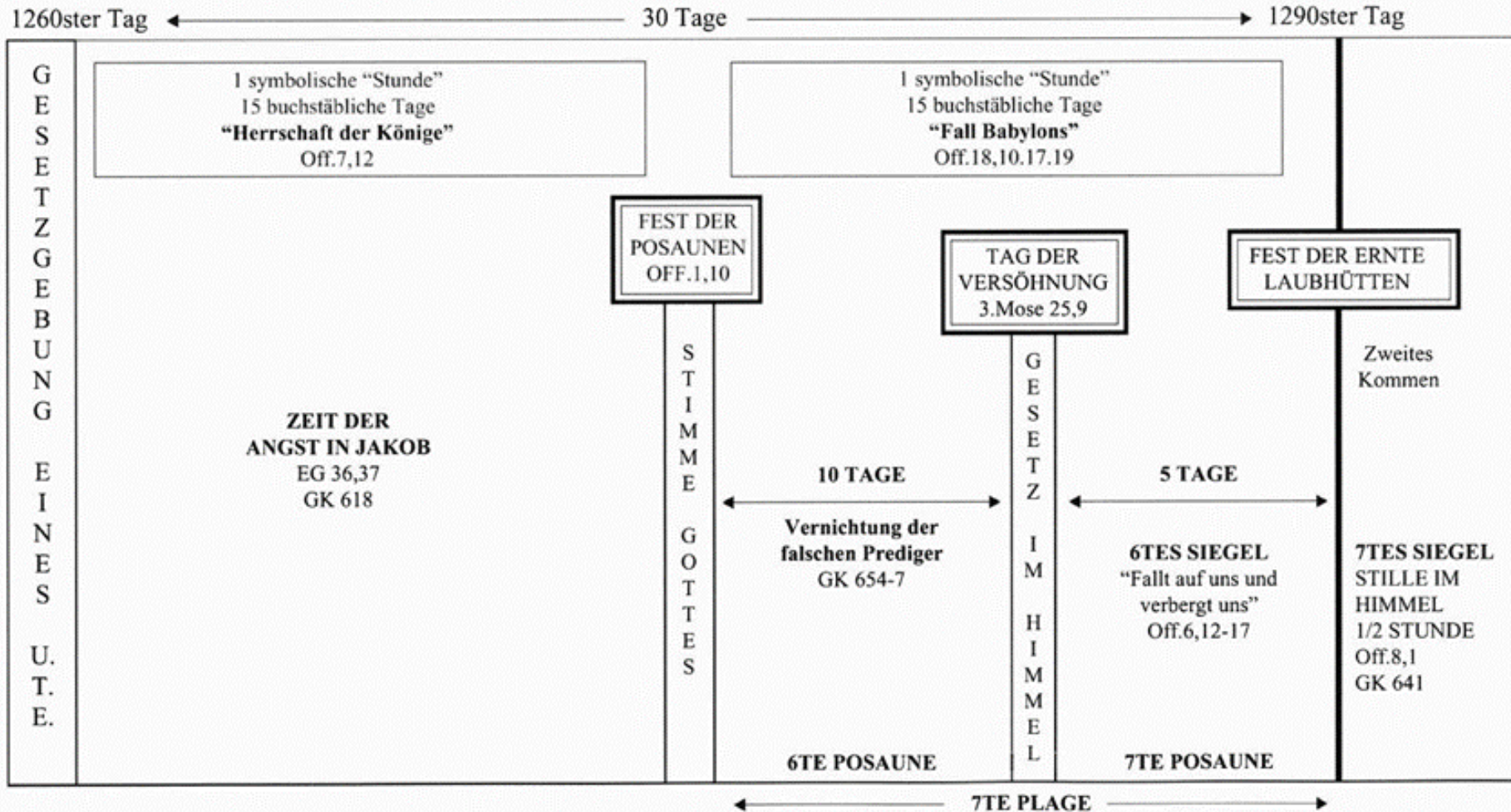
Am achten Tag sollt ihr eine Herausgerufene des Heiligen sein (3.Mose 23,36). Wenn Ihr also heute die Stimme JaHuWaHs hört, dann verschließt eure Herzen nicht gegen ihn, wie die Israeliten es taten, als sie sich auflehnten. JaHuWaH ruft die Verständigen, Kraft und Vollmacht seines heiligen Geistes, aus diesem Zeitalter heraus und das Laubhüttenfest darf uns an dieses Herausgerufensein erinnern!



DIE HERBSTFESTTAGE

Dan.12 und Off.17,12; 18

„Diese [Frühlings] Vorbilder [Typen] erfüllten sich nicht nur hinsichtlich des *Ereignisses*, sondern auch hinsichtlich der *Zeit*....Auf gleiche Weise müssen die auf die Wiederkunft bezüglichen Vorbilder zu der im Schattendienst angedeuteten Zeit in Erfüllung gehen.“ *Der Große Kampf*, S.402



Sabbatwächter 20.04.2025

Die biblischen Zeitlinien verraten uns, wie die letzten Tage der Erdgeschichte für uns verlaufen werden. Das Laubhüttenfest ist ein Herbstfest. Es ist die Mitte des prophetischen Jahres. Dreieinhalb Jahre zurück gerechnet befinden wir uns im Frühjahr. Aus diesem Grunde können wir wissen, dass in jedem ersten Quartal das zweite Siegel geöffnet werden kann. Sollte sich in diesem Quartal nichts getan haben, hat die Gnade des Schöpfers uns noch ein weiteres Jahr geschenkt. Somit steht die prophetische Uhr auf „Grenzrand der Zeit“. Alle, die sich für Verständige halten, sollten sich daher gegenseitig stärken und aufbauen, denn die Trübsal steht bereits vor der Tür.

Wann ist das Ende der Gnadenzeit für die ganze Welt? Wann werden die sieben Plagen ausgegossen? Auch hier sagt die Offenbarung, dass sie ein Jahr vorher zu Ende geht, weil die sieben Plagen ein ganzes Jahr andauern werden. Welcher Tag wäre dazu besser geeignet, als der große Versöhnungstag? Auch das ist ein Herbstfest, welches sich zeitlich erfüllen wird. Die Verständigen wissen also sehr genau, wie sich die zeitlichen Abläufe entwickeln werden, weil es der heilige Geist ihnen offenbart hat. Während die einen in ihren Kirchen schlafen und ein laues christliches Leben führen, weil sie den Menschen und menschlichen Satzungen mehr gehorchen als der lebendigen, dynamischen Gegenwärtigen Wahrheit, stehen die anderen in den Startlöchern, weil sie wissen, dass das Gericht am Hause Gottes beginnt!



Sabbatwächter 20.04.2025

„Nachdem nun Gott die Zeiten der Unwissenheit übersehen hat, gebietet er jetzt den Menschen, dass sie alle überall Buße tun sollen, weil er einen Tag festgesetzt hat, an dem er den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat, und er hat allen dadurch den Beweis gegeben, dass er ihn auferweckt hat aus den Toten.“ (Apostelgeschichte 17,30.31 ELB). Apostelgeschichte 5,29 ff. bezeugt weiter: „Man muss Gott mehr gehorchen als Menschen. ... Und wir sind Zeugen von diesen Dingen und der heilige Geist, den Gott denen gegeben hat, die ihm gehorchen.“

Wenn das zweite Siegel geöffnet wird, ist bereits über die Lebenden, die den höchsten Erkenntnisstand im Tempel Gottes haben (1.Petrus 4,17), der Rechtsspruch ergangen: „Wenn jemand in Gefangenschaft geht, so geht er in Gefangenschaft; wenn jemand mit dem Schwert getötet wird, so muss er mit dem Schwert getötet werden. ... Wer Unrecht tut, tue noch Unrecht, und der Unreine verunreinige sich noch, und der Gerechte übe noch Gerechtigkeit, und der Heilige heilige sich noch! Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, um einem jeden zu vergelten, wie sein Werk ist.“ (Offenbarung 13,10; 22,11.12 ELB). Danach wird bis zum Ende der Gnadenzeit aus den Kirchensystemen und aus der Welt herausgerufen werden. Diese Herausgerufenen haben das sogenannte Erstgeburtsrecht und können dies im Glauben annehmen. Sie sind im Charakter geheiligt und wissen, wie man sich im Heiligtum bewegt, damit man nicht stirbt.

Denn Gott ist in seiner Heiligkeit
ein verzehrendes Feuer!



Sabbatwächter 20.04.2025

Die Verständigen, die für Elia stehen, gehen unbeschadet durch die letzten sieben Plagen und sind vollkommen wiederhergestellt worden. Schon sehr bald wird das zweite Siegel geöffnet werden und die letzten drei Zeitlinien in Daniel 12 werden ihren Ablauf beginnen. Und wer diese Prophetie verstanden hat, wird nun auch verstehen, weshalb Jahuschua sagte, dass wir beten sollen, dass unsere Flucht nicht im Winter, noch am Sabbat stattfinden soll. Denn die Zeitlinien öffnen sich noch vor dem Frühjahr und es könnte noch sehr kalt sein. Macht Euch also bereit, Eurem Gott zu begegnen.

„Wer ist weise, dass er dies versteht? Wer ist verständig, dass er es erkennt? Denn die Wege JaHuWaHs sind gerade. Die Gerechten werden darauf gehen, die Abtrünnigen aber werden darauf stürzen.“ (Hosea 14,10 ELB)

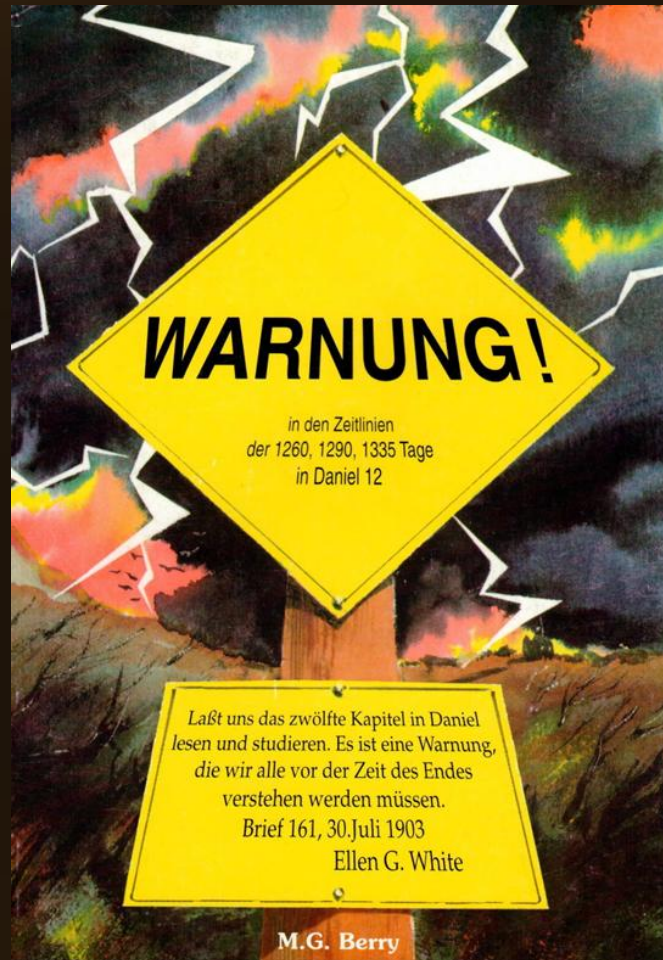
*Der gesamte Artikel ist unter
der Verweisstelle 45 als PDF-Datei
zum Download bereitgestellt.*



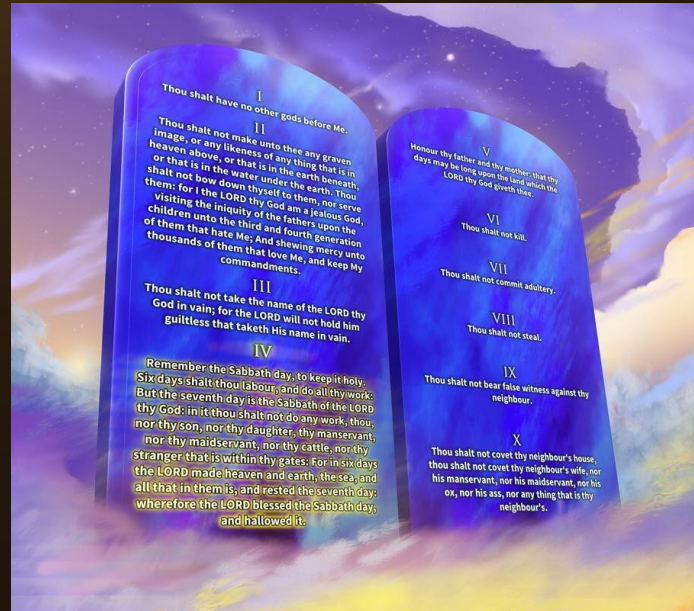
Sabbatwächter 20.04.2025

*Zum Studium der drei Zeitlinien
in Daniel 12 empfohlen:*

www.das-ewige-evangelium.online/der-epilog-der-zukunft



Die erste Tafel betrifft Deine persönliche Beziehung zu JaHuWaH!



Ziel ist am Grenzrand der Zeit ein königliches Priestertum, welches JaHuWaH treu im Geist und in der Wahrheit anbeten wird. Satan hat die gesamten ersten 4 Gebote verändert, um dem Vater die Anbetung für sich zu stehlen. Dies ist der geistliche Kampf in der Endzeit; der Kampf um Harmagedon!



Ende des Sabbatwächters:

Dies ist eine Präsentation von:

www.das-ewige-evangelium.online

